

Stadtmuseum Aarau Sammlung Kern

Bezeichnung	Zentrierstativ		
Inv. Nr.	188		
	Stativ zum Gebrauch mit Kern DK- und K-Theodoliten, die wegen ihrem kleinen Horizontierbereich eine grob horizontierte Auflagefläche benötigen		
Gruppe	Stative und Hilfsmittel zum Aufstellen von Instrumenten auf Pfeilern, Untergruppe (2)		
	Stative dienen zum Aufstellen von Vermessungsinstrumenten über den am Boden vermarkten Punkten. Sie sind integrierende Bestandteile einer Messausrüstung. Ohne ein gutes Stativ (vor allem gute Verwindungssteifigkeit) sind mit keinem Theodolit genaue Messungen möglich. Die Punkte eines Netzes für Präzisionsmessungen sind meist auf Pfeilern vermarktet, die zum Aufstellen und Zentrieren gewisse Hilfsmittel wie Spezialbolzen und Pfeilergrundplatten erfordern.		
	Untergruppen (1) Nivellierstative; (2) Theodolitstative; (3) Stative für Messlatten, z.B. zu Kern DK-RT, Zeiss Redta, Stativ mit Latte des DK-RV; (4) Ausrüstungen zum Aufstellen auf Pfeilern, z.B. Pfeilergrundplatten, Zentrierplatten, Zentrumsbolzen.		
Material	Beine aus Eschenholz, übrige Teile Aluminium; ausser Stativfüssen, Klemmschlaufen, Stativkopf		
Technik	und Zentrierstock alle Teile orangerot lackiert		
Beschreibung	<p>3 ausziehbare Beine, oben je 2 runde Holme, unten je 1 gekehlter, ausziehbarer Holm, Führung der runden Holme in den Kehlen des ausziehbaren Holmes; am unteren Ende der runden Holme eines Beines eine Schlaufe aus Aluminium-Profil mit Klemmschraube; das obere Ende der runden Holme mittels einer Backe in einem zum Stativkopf gehörenden Gelenkstück eingeklemmt. Das Gelenk zwischen Stativbeinen und Stativkopf wird einerseits durch eine waagrechte Achse in dem oben am Bein sitzenden Gelenkstück, und andererseits durch eine Grundplatte am Stativkopf sowie Klemmbacken zwischen den Holmen gebildet (Beine identisch mit Gelenkkopfstativ Inv. Nr. 187). An den Gelenkstücken der Stativbeine sind Stege eingegossen, die zum Einhängen der Speisegeräte der elektronischen Distanzmessern DM 500 ... (äusserlich gleich wie Inv. Nr. 121) oder von Beleuchtungskästen (Inv. Nr. 142) dienen.</p> <p>Die Grundplatte des Stativkopfes trägt unten die Gelenke der 3 Beine und oben den Zentrierkopf. Der Zentrierkopf besteht einerseits aus dem Teil mit der Auflagefläche und dem Bajonettverschluss für die Aufnahme des Theodolits und andererseits aus dem Zentrierstock. Dessen Achse steht rechtwinklig zu der Aufnahmefläche für den Theodolit. Ein Kugelgelenk zwischen Grundplatte und Zentrierkopf erlaubt das Stativ schief aufzustellen.</p> <p>Der Zentrierstock ist ausziehbar und trägt eine Dosenlibelle. Zum Aufstellen und Zentrieren des Statives über einem bestimmten Bodenpunkt wird die Spitze des Zentrierstockes auf den Bodenpunkt aufgesetzt und der Stativkopf auf der Grundplatte verschoben, bis die Dosenlibelle am Zentrierstock eingespielt ist. die Kippachshöhe des Instruments über dem Bodenpunkt ist an einer Skala am Zentrierstock abzulesen.</p> <p>Der Bajonettverschluss ist mit einer automatischen Verriegelung ausgerüstet. Durch das Öffnen des Bajonettverschlusses wird eine Spiralfeder vorgespannt und der Anzughebel im geöffneten Zustand durch eine einrastende Blattfeder festgehalten. Beim Aufsetzen des Instruments drückt der Geräteboden einen Stift auf die Raststelle der Blattfeder, wonach die Spiralfeder den Bajonettverschluss automatisch schliesst. Damit war der zu Inv. Nr. 63 erwähnte Mangel behoben.</p> <p>Zentrierstock herausschraubbar; die Dosenlibelle am Zentrierstock kann abgeschraubt und an Stelle des Zentrierstockes im Zentrierkopf eingeschraubt werden (für Zentrierungen mit dem optischen Lot des Instrumentes); abnehmbare Schutzhaube über dem Stativkopf; Schultertragriemen; keine Transportverpackung.</p> <p>Konstruktiv und herstellungstechnisch letzter Stand des Zentrierstatives (80er Jahre).</p>		
Beziehungen (Kippteller-	Vgl. Inv. Nr. 63 (DK-RT), 55 (K1-R), 60 (K1-M), 128 (E2), 129 (E1), 131 (DKM2-A), 190 (Kipptellerstativ), 189 (kleines Kipptellerstativ), 191 (Metall-Zentrierstativ).		
Dimensionen (Millimeter)	Stativ zusammengeschoben L: 1140 B: 210 H: 210	Beine maximal ausgezogen L: 1840 B: 210 H: 210	
Autor, Hersteller	auf den Beinen: KernSwissKernSwissKernSw... am Zentrierkopf: Kern Swiss	Herkunft	
Zustand	Gebrauchsspuren (Demonstrationsexemplar), im übrigen funktionstüchtig.		
Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer	
Erwerbsart	Sammlung Kern Geschenk von Kern & Co AG Aarau		
Invent. am 20.10.1995	durch Ae	Inv. Nr. alt	Inventar Kern vom 16.03.1987:
Diverses, Zentrierung Objektgeschichte	<p>Das Zentrierstativ ist eine hervorragende Lösung des Problems der Aufstellung und von Stativen über Bodenpunkten. Wegen dem Zentrierkopf und dem Zentrierstock war es verglichen mit allen andern, keine grobe Horizontierung liefernden Stativen immer teurer. In einem vielfach von Einkäufern beherrschten Markt gelang es oft nicht, den Mehrpreis durch funktionelle Vorteile zu rechtfertigen.</p> <p>Zehnstellige Nummer</p>		

115.103.6110

Literatur

- (1) Autocentering, by H. Matthias (Inv. Nr. 546).
- (2) R. Haller: Neue Stativ der Firma Kern, 1954 (Inv. Nr. 550).
- (3) R. Haller: Neue Stativ für Vermessungsinstrumente, 1951 (Inv. Nr. 551).
- (4) R. Haller: Beitrag zur Stativfrage, 1949 (Inv. Nr. 552).
- (5) A New pair of tripods use their heads; Verfasser unbekannt (Inv. Nr. 568.5)